

# ARBEITSBERICHT

# SCHULPSYCHOLOGIE



# 2022

Drei Schulen wurden mit dem Prädikat „Lebenswerte Schule“ ausgezeichnet, weil sie erfolgreich den Programmbaustein Magic Circle systematisch einsetzen.

## Schulpsychologische Beratungsstelle überreichte erstmalig als Programmpartnerin das Zertifikat „Lebenswerte Schule“

Seit dem Jahr 2022 vergibt das westfalenweite Schulprogramm „Stark im MiteinanderN“ das Prädikat „Lebenswerte Schule“ für Schulen, die einen oder mehrere der vier Programmbausteine Magic Circle, Fair Mobil, Spotlight und Cool at School als Teil des Schulprogramms umsetzen. Die Schulpsychologische Beratungsstelle übergab in diesem Zusammenhang das Prädikat an insgesamt drei Schulen, die in besonderer Weise den Programmbaustein Magic Circle an ihren Schulen einsetzen. Der Magic Circle ist ein Gesprächskreis zur systematischen Förderung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen und wird von der Schulpsychologischen Beratungsstelle betreut und weiterentwickelt. Zusätzlich wurde mit der Auszeichnung die Unterstützung der Schulen beim

Erstellen des neuen Lehrfilms gewürdigt, der ab diesem Jahr die Materialien für den Magic Circle ergänzt. Das Zertifikat in Form eines ansprechend gestalteten Schildes und eine Datei für die Schul-Website übergaben jeweils die betreuenden Schulpsychologinnen Kerstin Bender und Dr. Stefanie Gebker an die Schulleitungen. Der Magic Circle ist einer von vier Bausteinen des westfalenweiten Gewaltpräventionsprogramms Stark im MiteinanderN, das von der Provinzial Versicherung, dem Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe (JRK), dem Arbeitskreis soziale Bildung und Beratung e.V. (asb) sowie der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster partnerschaftlich entwickelt wurde. Weitere Informationen finden Sie unter [www.miteinandern.de](http://www.miteinandern.de).

## Systemberatung Extremismusprävention (SystEx)

Seit dem Schuljahr 2020/2021 werden die Schulpsycholog\*innen multiprofessionell in den Themenbereichen Extremismus, Rassismus, Radikalisierung und Demokratieförderung durch eine abgeordnete Lehrkraft (Tino Orlishausen, seit August 2021) unterstützt. Grundlage für die Einrichtung dieser Stelle war der Aktionsplan gegen Gewalt des Ministeriums für Schule und Bildung NRW, der das Thema der schulischen Prävention im Bereich der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in den Fokus rückt. Die Schulpsychologische Beratungsstelle hat daher in 2022 in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum mehrere

Fachtage, Elternabende und Workshops im Themenfeld „Rassismus/Diskriminierung in Schule“ angeboten. Darüber hinaus wird eine intensive Systemberatung, Begleitung und Unterstützung aller Schulen zu Fragen des Umgangs mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit angeboten. Als Teil zahlreicher Netzwerke im Themenfeld entwickelte sich die Systemberatung in der Schulpsychologischen Beratungsstelle auch als Brücke zwischen den Schulen und den außerschulischen Angeboten.



Dr. Stefanie Gebker  
Diplom-Psychologin



Mechthild van Gimpte  
zu Nyghenborch  
Sekretariat



Iris Haverkamp  
Verwaltung  
Lernwerkstatt



David Holl  
Psychologe, Master of Science



Irene Jaepfelt  
Diplom-Psychologin



Cita Kleyer  
Diplom-Psychologin



Astrid Kreucher  
Diplom-Psychologin  
Fachstellenleitung Nord-Ost

## Zahlen & Fakten

Neben zahlreichen Projekten, Kooperationen und Netzwerken befassten sich die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen auch im Jahr 2022 in einem großen Umfang mit einem der Haupttätigkeitsgebiete der Schulpsychologie: der persönlichen Beratung von Schüler\*innen, ihren Erziehungsberechtigten, Lehrkräften und anderen pädagogischen Fachkräften. Die Möglichkeit, sich im Rahmen des Angebotes der Kurzberatung in einem einmaligen Beratungstermin Unterstützung in Form von erster Stabilisierung, Abgleich bereits vorüberlegter Maßnahmen oder Informationen zu weiteren Ansprechpartner\*innen im Bereich der psychosozialen Unterstützung in Münster zu bekommen, wurde 210 Mal genutzt.

Eine weiterführende Beratung in der Regel unter Beteiligung von Erziehungsberechtigten und pädagogischen Fachkräften im Rahmen der schüler\*innenbezogenen Individualberatung wurde 2022 in 666 Fällen angeboten, wovon 385 Beratungen in 2022 neu begonnen wurden. Die Hauptthemen, mit denen Ratsuchende sich an die Beratungsstelle wandten, waren dabei vielfältig. Mit 158 Beratungsanfragen waren die Bedarfe im Bereich Lern- und Leistungsthemen am stärksten ausgeprägt, gefolgt von Fragen zur emotional-sozialen Entwicklung von Schüler\*innen (66) und zu psychischen Auffälligkeiten und Erkrankungen (46). Die Beratungsprozesse gestalteten sich dabei individuell. Teils genühten wenige Gesprächskontakte, um eine Lösung zu erarbeiten, teils fand auch eine längere Begleitung von Ratsuchenden statt.



Anika Dömer  
Diplom-Psychologin



Catherine Bisek  
Psychologin, Master of Science



Kerstin Bender  
Diplom-Psychologin

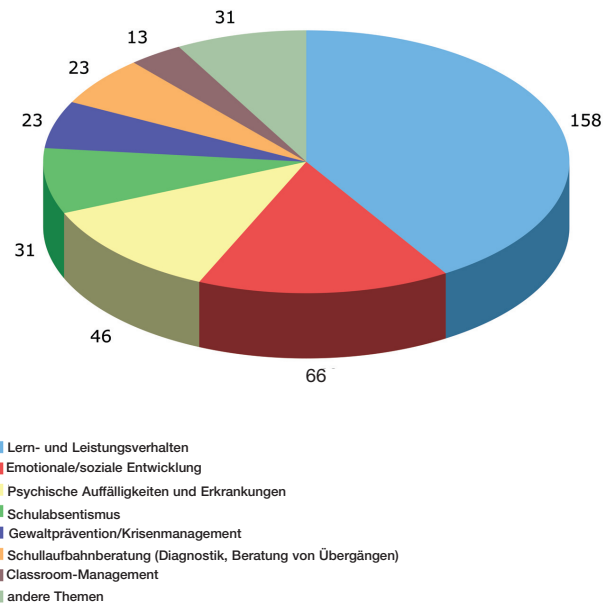


Antje Becker  
Diplom-Psychologin



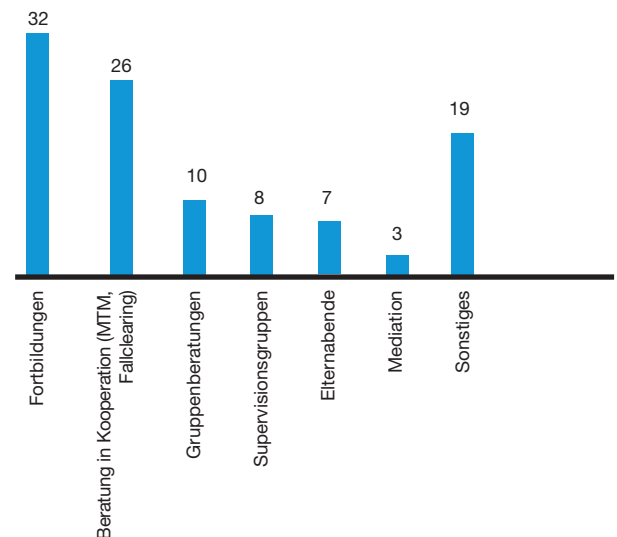
Hannah Bögemann  
Diplom-Psychologin

Themenverteilung bei Individualberatung

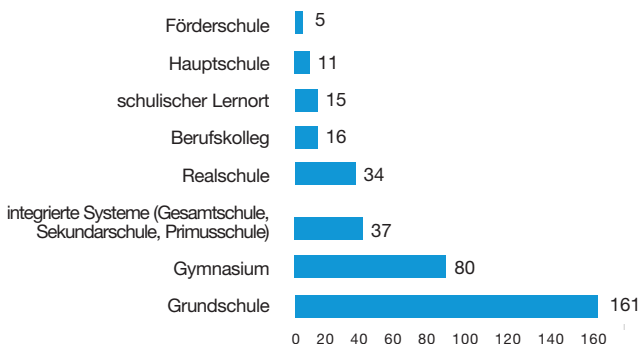


Die Nachfrage nach Beratung war dabei aus dem Bereich der Grundschulen am stärksten ausgeprägt (161), gefolgt von den Gymnasien (80) und den Gesamtschulen sowie Realschulen (37 und 34).

Anzahl an Gruppenangeboten aufgegliedert nach Art des Angebots



Individualberatungen (2022 neu begonnen) aufgegliedert nach Schulform



Die Schulpsychologische Beratungsstelle unterstützte Schulen und Erziehungsberechtigte in 2022 darüber hinaus in 105 Gruppenangeboten wie Fortbildungen, Supervisionsgruppen und Elternabenden. Hier fanden insgesamt 332 Termine statt mit einer Gesamtzahl an Teilnehmenden von 3370 pädagogischen Fachkräften und 220 Eltern.

Insgesamt 16 Mal unterstützte das Team der Beratungsstelle Schulen in Krisensituationen, wobei das Thema Suizid, Suizidandrohung oder -versuch am häufigsten Auslöser für die Unterstützungsanfragen waren (9), gefolgt von Anfragen rund um das Thema sexuelle Übergriffe und Gewaltandrohung (jeweils 3).



Marisa Kube  
Diplom-Psychologin  
Abteilungsleitung



Eva Lessin  
Diplom-Psychologin



Jacqueline Löschau  
Verwaltung



Tino Orlishausen  
Systemberatung  
Extremismusprävention  
(SystEx)



Dr. Lena Päuler-Kuppinger  
Diplom-Psychologin



Lioba Pulinski  
Diplom-Psychologin  
Fachstellenleitung Süd-West



Eva Radermacher  
Psychologin, Master of Science

# WERKSTATT

## LESEN

### Lernwerkstatt in Schule – erfolgreiche Umsetzung des beschlossenen Neukonzepts

Mitte des Jahres 2021 hat sich die Schulpsychologische Beratungsstelle auf den Weg gemacht, das seit Jahren bestehende Förderangebot „Lernwerkstatt“ auf neue Füße zu stellen und als Baustein in den Grundschulen Münsters zu verankern.

Am 18. Mai 2022 beschloss der Rat der Stadt Münster das entsprechende Neukonzept. Ziel ist es, allen Grundschulen in Münster die Möglichkeit zu geben, das Förderangebot für Schüler\*innen mit anhaltenden Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben oder Rechnen in der Schule vorzuhalten und somit ein qualitatives, lerntherapeutisches Angebot schulnah unterzubringen.

Eine vorangestellte Bedarfsabfrage meldete eine hohe Zahl an Grund-

schüler\*innen mit anhaltenden Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen. Demgegenüber stand eine überschaubare Zahl an qualifizierten Förderkräften, die das Angebot in den Schulen umsetzen konnten.

Daher findet seit dem Schuljahr 2022/23 ein sukzessiver Ausbau des Förderangebots an den Grundschulen in Münster statt. Bereits sieben Schulen in Münster halten das Förderangebot vor. Mittlerweile werden 66 Kinder von insgesamt sieben Förderkräften versorgt. Die Förderung an den Schulen findet je nach Möglichkeit am Vormittag oder im Bereich des Offenen Ganztages statt. Gefördert werden Schüler\*innen der Klassen 2 bis 4 im Kleingruppensetting mit drei bis vier Kindern. Neben der Förderung der Basisfertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen fokussiert das Angebot auch die Stärkung des Selbstwerts und die Förderung der Motivation. An einer Ausweitung des Angebots wird stetig weitergearbeitet.



Dorothee Stratmann-Klens  
Diplom-Psychologin



Dr. Christin Vanauer  
Psychologin, Master of Science



Christoph Werres  
Diplom-Psychologe

### Personelle Veränderungen

In 2022 haben sich in beiden Fachstellen der Schulpsychologischen Beratungsstelle personelle Veränderungen ergeben.

Die Fachstelle Süd-West wurde von der Schulpsychologin Hannah Bögemann im Rahmen einer Elternzeitvertretung zwischen April und Oktober unterstützt. Seit Oktober begleitet Gudrun Homann die Lernwerkstatt im Aufgabengebiet Verwaltungssachbearbeitung.

Im November kehrte Dr. Lena Päuler-Kuppinger nach ihrer Elternzeit an ihren Arbeitsplatz zurück und Dr. Britta Naber unterstützte im Rahmen einer Abordnung aus der Regionalen Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld das Team der Fachstelle Süd-West.

Schulpsychologe David Holl wechselte im September von der Fachstelle Süd-West nach Nord-Ost. Dr. Nora Kuck ergänzte zusätzlich die Fachstelle Nord-Ost von März bis zum Mutterschutz im Dezember.

Die Schulpsychologin Cita Kleyer verließ die Schulpsychologische Beratungsstelle aus persönlichen Gründen Ende Oktober. Im November verabschiedete sich die langjährige Kollegin Antje Becker in den Ruhestand.



Milena Woitschitzke  
Psychologin, Master of Science



Andrea von Borzyskowski  
Diplom-Pädagogin, Lernwerkstatt



Dr. Nora Kuck  
Psychologin, Master of Science



Dr. Britta Naber  
Diplom-Psychologin



Gudrun Homann  
Verwaltung



## Beratungslehrkräfteausbildung („BLAU“) 2022/2023

Beratungslehrkräfte übernehmen eine wichtige Lots\*innen-Funktion im System Schule. Sie unterstützen ihre Kolleg\*innen und Schulleitung bei der Gestaltung und Umsetzung von psychosozialen Beratungsangeboten für die eigene Schulgemeinschaft und kennen außerschulische Anlaufstellen.

Die Tätigkeit und Ausbildung („Qualifikationserweiterung“) von Beratungslehrkräften ist in NRW durch Erlasse des Ministeriums für Schule und Bildung geregelt.

Auf dieser Grundlage moderierten Dr. Christin Vanauer und Christoph Werres gemeinsam mit dem erfahrenen Beratungslehrer Thomas Löhr und unterstützt durch Praktikantinnen der Schulpsychologischen Beratungsstelle im Schuljahr 2022/2023 erneut eine entsprechende Qualifikationserweiterung im Umfang von 190 Fortbildungsstunden. Zur diesjährigen Gruppe gehörten

13 engagierte Lehrkräfte verschiedener Schulformen der Sekundarstufe aus Münster und den angrenzenden Kreisen.

An 20 ganztägigen Terminen sowie in ergänzender Eigenarbeit beschäftigten sich die Teilnehmenden zum Beispiel mit Themen wie Grundlagen und Theorien von Beratungsarbeit, Krisenprävention und -intervention, Mobbing, lern- und leistungsbezogene Probleme, Schulabsentismus und besonderer Begabung. Neben dem Erwerb von Fach- und Netzwerkwissen sind das Training von Beratungstechniken, Reflexion des schuleigenen Beratungsbedarfs- und -angebots sowie die Selbstreflexion und Rollenklärung terminübergreifende Bausteine des Kurses.

Aus Sicht der Schulpsychologischen Beratungsstelle bedeutet „BLAU“ nicht nur das Erfüllen eines Fortbildungsauftrags, sondern vielmehr auch das Aufbauen bzw. Stärken von Kooperationen sowie den Austausch mit den beteiligten Schulen.



## Wiederaufnahme des Förderangebots Marburger Konzentrationstraining

Nach einer pandemiebedingten Pause wurde das Marburger Konzentrationstraining (MKT) im November 2022 wieder angeboten. Das MKT ist ein Angebot für Grundschüler\*innen, die in der Schule oder bei den Hausaufgaben nur zögerlich mit den Aufgaben beginnen, die Aufgabenstellung nicht richtig beachten, einen langsamen oder impulsiven Arbeitsstil haben, schnell von den Aufgaben abgelenkt sind, häufig vor sich hinräumen und/oder einen hohen Bewegungsdrang haben. Ziel des Trainings sind u. a. die Erhöhung der Selbststeuerung und Selbstständigkeit sowie planvolles, systematisches Bearbeiten

von Aufgaben. Schüler\*innen üben im MKT einen konstruktiveren Umgang mit Fehlern, verbessern ihre Leistungsmotivation und ihr Zutrauen in das eigene Können. Insgesamt 12 Schüler\*innen nahmen in zwei Gruppen wöchentlich an dem anderthalbstündigen Training teil. Dieses erstreckte sich über 10 Wochen und wurde durch zwei Elternabende begleitet. Die Elternabende klärten die Erziehungsberechtigten über Inhalte und Methoden des Trainings auf und geben Impulse für die Konzentrationsförderung im Alltag und bei den Hausaufgaben.

Internet:  
[www.schulpsychologie.muenster.de](http://www.schulpsychologie.muenster.de)

## Aufholen nach Corona

In 2022 waren die Pandemie-Auswirkungen auf das schulische Lernen noch immer spürbar. Um Lücken zu schließen, haben sich die Projekte „Anschluss individuell schaffen – Ais“ und „Gemeinsam gut starten – Ggs“ seit 2021 bewährt. Die Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Münster, neben Amtsleistung und Bildungsberatung als weiterer Teil des Amtes für Schule und Weiterbildung, hat daher in enger Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht, dem Zentrum für Lehrerfortbildung der Westfälischen Wilhelms-Universität (ZfL) und dem Kompetenzteam (KT) beide Projekte weiterhin begleitet. „Ais“ ist ein Förderprojekt für Schüler\*innen der Jahrgangsstufen 3 bis 6, die vor allem unter den Bedingungen Distanz- bzw. Wechselunterricht während der Pandemie den Anschluss an schulisches Lernen verloren haben. Initiiert wurde das Projekt von der Bezirksregierung Münster, durch das Amt für Schule und Weiterbildung wurde es auf die Stadt Münster übertragen. In Kleingruppen werden die Kinder mit Bedarf außerhalb des Regelunterrichts zielgerichtet dabei unterstützt, wieder Zugang zum Lernen zu finden.

Das „Ggs“-Projekt fand in den Eingangsklassen der Grundschulen während des Unterrichts statt. Schulanfänger\*innen wurden beim Übergang von der Kita in die Grundschule begleitet und in ihren Basiskompetenzen gestärkt, die durch die Kitaschließungen oder fehlendes Personal teilweise weniger entwickelt sind als vor der Pandemie. Fähigkeiten wie Empathie, Rücksichtnahme und Kooperationsbereitschaft, welche wichtig sind für ein gutes Miteinander innerhalb der Gruppe, aber auch lernmethodische und kognitive Kompetenzen wie das selbstständige Lösen von Problemen, wurden trainiert.

Förderkräfte sind in beiden Projekten Lehramtsstudierende der Westfälischen Wilhelms-Universität, die – genau wie die teilnehmenden Schulen – eine Win-Win-Situation erfahren: Die Schulen erhalten zusätzliche Unterstützung in den oftmals sehr heterogenen Eingangsklassen oder zusätzliche Lernangebote im Nachmittagsbereich. Die Studierenden sammeln durch ihre Mitwirkung reichlich Praxiserfahrung. Bevor sie ihre Tätigkeit aufnehmen werden sie durch die Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Münster, das KT sowie den Verein für Mototherapie und psychomotorische Entwicklungsförderung e.V. in Seminaren zu Lerncoaches („Ais“) bzw. Startcoaches („Ggs“) qualifiziert. Die Schulpsychologische Beratungsstelle übernahm die Fortbildung zum Themenbereich Lerncoaching. Darunter wird die Begleitung der Schüler\*innen bei der Wiederherstellung von Motivation und Erfolgszuversicht, der Entwicklung von realistischen Zielsetzungen, der Fähigkeit zu selbstständigem Lernen



und der Stärkung des Vertrauens in die eigene Selbstwirksamkeit verstanden.

Im „Ais“-Projekt unterstützten im 2. Schulhalbjahr 2021/2022 83 Studierende Schüler\*innen an 15 Schulen. Im 1. Schulhalbjahr 2022/2023 begleiteten 67 Studierende Schüler\*innen an 14 Schulen. Das „Ais“-Projekt lief aufgrund der zeitlichen Begrenzung der finanziellen Mittel zum Ende des 1. Schulhalbjahres 2022/2023 aus.

Während im „Ggs“-Projekt im 2. Schulhalbjahr 2021/2022 noch 35 Grundschulen und 35 Studierende teilnahmen, wurde das Projekt ab dem 2. Schulhalbjahr 2022/2023 in 41 Grundschulen und mit 41 Studierenden fortgesetzt. Die steigenden Zahlen bestätigen die Bedeutung und die lohnende Investition in die Bildung und Unterstützung gerade derjenigen, die am Anfang ihres Schul- und Bildungsweges stehen.

## Sexualisierte Gewalt gegen Kinder: Auf dem Weg zu einem schulischen Schutzkonzept

Die im Jahr 2020 als Pilotprojekt gestartete Fortbildungsreihe „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder: Auf dem Weg zu einem schulischen Schutzkonzept“ konnte durch die im Rat der Stadt Münster im Herbst 2021 beschlossene fortlaufende Finanzierung auch in 2022 für weitere Schulen der Stadt Münster durchgeführt werden. Mit Verabschiedung durch den Landtag NRW am 23.02.2022 wurden Schulen mit dem 16. Schulrechtsänderungsgesetz verpflichtet, ein Schutzkonzept gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch zu erarbeiten. Im Rahmen der vierteiligen Fortbildungsreihe sowie eines Anschlusstermins unterstützen die Schulpsychologische Beratungsstelle, die Untere Schulaufsicht, das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien und die örtlichen Fachberatungsstellen (DRK-Kinderschutzambulanz, Kinderschutzbund und Zartbitter) die Steuerungsgruppen der Schulen

bei der Schutzkonzepterstellung. Neben der Stärkung des örtlichen Netzwerkes werden an den vier Nachmittagen wichtige Inhalte zu den Themen sexualisierte Gewalt und zur eigenen Schutzkonzepterstellung vermittelt.

In Jahr 2022 konnten neben 14 Grundschulen auch sechs Realschulen auf dem Weg zu einem eigenen schulischen Schutzkonzept durch das Fortbildungsangebot unterstützt werden. Die Teilnahme an der Fortbildung ist für alle Münsteraner Schulen des Primarbereichs, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien möglich. Die Fortführung ist auch für die kommenden Jahre geplant, um allen Schulen ein für sie kostenfreies Unterstützungsangebot für die Erstellung ihrer schuleigenen Schutzkonzepte machen zu können.

# Schüler\*innen-Akademie 2022 des Netzwerks Begabungsförderung

Nach einer coronabedingten Pause war es in den Herbstferien 2022 endlich wieder so weit: besonders begabte und interessierte Schüler\*innen der Klassen 7 und 8 konnten im Rahmen der Schüle\*innen-Akademie zum mittlerweile fünften Mal auf „Spurensuche“ gehen.

Vierzehn Schüler\*innen starteten am 4. Oktober gemeinsam mit einer Auftaktveranstaltung in der Schulpsychologischen Beratungsstelle und verbrachten die zweite Herbstferienwoche mit spannenden Workshops zu zahlreichen Themen aus den Bereichen Philosophie, Archäologie, Planetologie, Algorithmik und Geoinformatik.

Die Teilnehmenden lernten unter anderem die Methode des „Sokratischen Gesprächs“ kennen, ergründeten mithilfe geologi-

scher Karten die Entwicklung von Planetenoberflächen und befassten sich mit dem Einfluss von Algorithmen und künstlichen Intelligenzen auf unser tägliches Handeln.

Begleitet und durchgeführt wurden die Workshops unter anderem von Wissenschaftler\*innen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Auch im Jahr 2023 soll die Schülerakademie des Netzwerks Begabungsförderung stattfinden. Das Netzwerk ist die erfolgreiche Kooperation von esca mentis e.V., Elternverein mc<sup>2</sup>, ICBF – Internationales Centrum für Begabungsforschung, MinD – Mensa in Deutschland e.V. und der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster, vertreten durch Dr. Christin Vanauer.

## Mediencout NRW Neuqualifizierung und Aufbauworkshops

Im Projekt Mediencouts NRW von der Landesanstalt für Medien (LfM) fanden 2022, nach einer pandemiebedingten Pause, wieder Qualifizierungen statt. Mediencouts NRW unterstützt Schulen präventiv dabei, Handlungsfelder wie Cybermobbing, Cybergrooming, Datenmissbrauch und exzessive Mediennutzung im schulischen Alltag aufzugreifen und zu bearbeiten.

Das Besondere an diesem Projekt ist, dass Schüler\*innen zum Themenbereich Medien gemeinsam mit ihren Lehrkräften fortgebildet werden. Diese können dann in ihrer Schule eine niedrigschwellige Peer-To-Peer Beratung anbieten. Koordiniert wird das Projekt in Münster von der Schulpsychologischen Beratungsstelle und dem Jugendinformations- und Bildungszentrum Jib.

Eine umfangreiche Neuqualifizierung, moderiert durch ein erfahrenes Medienpädagog\*innen-Team, fand zwischen Mai und September 2022 an fünf Workshoptagen statt. Aus elf Schulen nahmen 42 Schüler\*innen der Jahrgangstufen 7 bis 9 sowie 20 Lehrpersonen aus den Schulformen Gesamtschule, Gymnasium, Hauptschule und Realschule teil.

Zwei eintägige Aufbauworkshops für bereits qualifizierte Mediencouts und Beratungslehrkräfte fanden im Juli und Oktober 2022 statt. Grundkenntnisse zum Thema Cybergrooming (gezielte Ansprache von Minderjährigen über das Internet, um sexuelle Kontakte anzubahnen) wurden vermittelt und Handlungsoptionen für den Schulalltag aufgezeigt. Sechzehn Schüler\*innen sowie drei Lehrpersonen aus drei Schulen nahmen teil. Den Aufbauworkshop Auffrischung und Networking besuchten ebenfalls Sechzehn Schüler\*innen sowie zwei Lehrpersonen aus zwei Schulen.

Ein Großteil der Workshops fand passenderweise erstmalig im städtischen Digitallabor am Leonardo-Campus statt.

Die rege Teilnahme an den umfangreichen Qualifizierungen im Projekt Mediencouts NRW zeigt, wie wichtig den Münsteraner Schulen das Thema Medienkompetenz ist und verdeutlicht die damit verbundene Bereitschaft, sich diesem Thema zu widmen.



## Digitale Elternabende zeigen hohe Resonanz

Im letzten Jahr boten die Mitarbeitenden der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster insgesamt elf Elternabende an. Schulpsychologinnen und Schulpsychologen vermittelten an den Abenden Fachwissen zu einem breiten Spektrum an Themen und gaben Hinweise für familientaugliches Handeln. Themen waren u.a.: Lese-Rechtschreibschwierigkeiten, Prüfungsängste, Konzentration und Arbeitsverhalten, (Cyber-)Mobbing, Neue Autorität sowie Extremismusprävention. Insbesondere die Elternabende in digitalem Format wurden sehr stark nachgefragt. Zu den Elternabenden „Erfolgreich starten – den Übergang von der Kindertagesstätte in die GS gestalten“ sowie „Kopf- und Bauchschmerzen – wie unterstütze ich mein Kind bei wiederkehrenden Beschwerden?“ schalteten sich mehr als 100 Erziehungsberechtigte zu. Aufgrund der Niederschwelligkeit von zu Hause teilzunehmen und ggf. keine Kinderbetreuung organisieren zu müssen, scheint dieses Format für Eltern besonders attraktiv. Daher werden auch in 2023 Elternabende weiterhin digital angeboten.

## vertraulich – kostenfrei – zeitnah

Schulpsycholog\*innen als direkte Ansprechperson im telefonischen Präsenzdienst:

Eltern, pädagogische Fachkräfte oder Jugendliche, die aktuell ein Problem haben und sich an unsere Beratungsstelle wenden, erhalten in der Regel sofort oder noch am selben Tag die Gelegenheit, mit einer Schulpsychologin oder einem Schulpsychologen zu sprechen.

Dieses Vorgehen hat folgende Vorteile:

- Erste Entlastung durch ein Gespräch
- Informationen können schnell weitergegeben werden
- Schnelle Überprüfung der Zuständigkeit
- Ideen, um mögliche Wartezeiten zu überbrücken

Durch die zeitnahe Telefonberatung gelingt es oft, schon in einem ersten Gespräch die Situation zu entspannen. Rufen Sie an unter: 0251 - 492 4081

Mo-Fr 8-16 Uhr, in den Schulferien 9-12 Uhr

